

## Verkaufspreise für Wärmeauskopplungen

Von Dipl.-Ing. Dr. Bernhard STÜRMER, MBA

Die Entfernung zu bzw. der Aufbau von Wärmeverwertungsmöglichkeiten hat direkten Einfluss auf die zu erzielenden Wärmelieferpreise. Grundsätzlich können 3 Kategorien unterschieden werden (Stürmer, 2019):

- 1) Die Biogasanlage baut und betreibt ein eigenes Wärmenetz und liefert Wärme an Endkunden. Übliche Wärmepreise liegen hier im Bereich von 60 bis 80 € MWh<sup>-1</sup>. In diesem Fall baut die Biogasanlage das Wärmeverteilnetz, ist für die Deckung der Leitungsverluste sowie für die Ausfallsreserve (z.B.: Gastherme, die mit Biogas befeuert werden kann) verantwortlich. Diese Kategorie ist vereinzelt in Österreich anzutreffen.
- 2) Die Biogasanlage steht in der Nähe eines Biomasseheizwerkes. In diesem Fall liefert die Biogasanlage Wärme an das Heizwerk. Das Heizwerk stellt das Leitungsnetz, die Leitungsverluste sowie die Ausfallsreserve. Damit bleiben wesentliche Kostenblöcke am Heizwerk hängen. Der Kostenblock „Biomasse“ wird durch die Wärmelieferung der Biogasanlage reduziert. Damit sind bei den Wärmepreisverhandlungen die Kosten für die ersetzte Biomassemenge relevant. Derzeit liegt der Biomassepreis im Bereich von 20 bis 25 € MWh<sup>-1</sup>. Da auch das Heizwerk einen wirtschaftlichen Vorteil in den Verhandlungen erreichen möchte, liegen die Wärmelieferpreise in Österreich um rund 20 € MWh<sup>-1</sup>. Die Biogasanlagen sind nach dem Ökostromgesetz (bzw. nach der zugehörigen Ökostrom-VO bzw. Nachfolgetarif-VO) verpflichtet, die anfallende Wärme zu nutzen. Fällt die Wärmenutzung weg, verliert die Biogasanlage den Ökostromtarif bzw. den Nachfolgetarif. Daher sind die Biogasanlagenbetreiber in der Regel in einer schlechten Verhandlungssituation. Wenn der potentielle Wärmeabnehmer keine Wärmeabnahme garantiert, verliert die Biogasanlage den für einen wirtschaftlich Betrieb notwendigen Ökostromtarif und damit nicht nur den Umsatz aus der Wärmelieferung, sondern auch den Großteil des Umsatzes aus der Stromlieferung.
- 3) Liegt die Biogasanlage fernab jeglicher Wärmeanbindungsmöglichkeit, hat sich in Österreich die Sparte der Trocknungsdienstleistungen etabliert. Dabei wurden von der Biogasanlage, oder von einem Betrieb in der Nähe der Biogasanlage, in Trocknungsanlagen investiert. Da hier teilweise beträchtliche Investitionskosten anfallen, stellt sich die Frage, ob die Gewinnspanne der Trocknung (feuchte Ware x Einkaufspreis abzgl. trockene Waren x Verkaufspreis) ausreicht, neben den anfallenden fixen Kosten für die Trocknungsanlage, der Abgeltung der Arbeitszeit und der anfallenden Maschinen- und Betriebskosten auch einen Preis für die gelieferte Wärme zu bezahlen. Daher liegen die Wärmelieferpreise in dieser Kategorie, die rund bei der Hälfte der österreichischen Anlagen angewandt wird, im Bereich von jedenfalls unter 5, eher bei 0 € MWh<sup>-1</sup>.